

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Die St. Heinrich-Stiftung ist eine registrierte Vorsorgeeinrichtung mit der Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt, der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft und deren Kirchgemeinden und mit diesen durch ihre Tätigkeit eng verbundener Körperschaften und Institutionen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit.

Zur Erreichung ihres Zwecks kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Als umhüllende Kasse erfüllt die Stiftung das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	09.05.1989
Vorsorgereglement	01.01.2005
Anlagereglement	01.12.2005

1.4. Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	Funktion		Amts-dauer	AG / AN
Ducommun Marc	Präsident	1)	2003 - 2007	AG
Manetsch Gabriele	Mitglied	2)	2003 - 2007	AG
Schaub Franz	Mitglied		2003 - 2007	AG
Schorer Anton	Mitglied	3)	2003 - 2007	AG
Vecchioli Cécile	Mitglied		2003 - 2007	AG
Von Runkel Michael	Mitglied		2003 - 2007	AG
Volken Othmar	Mitglied	1)	2003 - 2007	AG
Füglister Marianne	Mitglied		2003 - 2007	AN
Huber Mirjam	Mitglied	4)	2003 - 2007	AN
Kieser Gabriele	Mitglied		2003 - 2007	AN
Löffler Ingrid	Mitglied	5)	2003 - 2007	AN
Merz Josef	Vizepräsident	1) 6)	2003 - 2007	AN
Vogel Petra	Mitglied	1)	2003 - 2007	AN
Wyss Alex	Vizepräsident	1) 7)	2003 - 2007	AN
Zimmermann Karl	Mitglied		2003 - 2007	AN

1) Unterschrift kollektiv zu zweien
2) Austritt 31.03.2005
3) Eintritt 01.04.2005
4) Austritt 31.10.2005
5) Eintritt 01.11.2005
6) Austritt 31.12.2005
7) Eintritt 01.01.2006

Adresse St. Heinrich-Stiftung
Dornacherstrasse 230
4018 Basel

Telefon Tel. 061 337 17 33

1.5. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte f. d. berufl. Vorsorge	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel Sonderegger René
Kontrollstelle	LLK Treuhand AG, Liestal Ritter Thomas (Leitender Revisor)
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt Reg. Nr. BS 110
Geschäftsführung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel Stähli Isabelle (Stv. Gut Daniel)
Vermögensverwaltung	Albin, Kistler, Partner AG, Zürich / Wildhaber Christian Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal / von Wyl Beat

1.6. Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2005	31.12.2004
Angeschlossene Arbeitgeber	37	37
	37	37

Der Anschluss einer verbundenen Unternehmung an die Stiftung erfolgt durch Anschlussvertrag, welcher der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1. Aktive Versicherte

	31.12.2005	31.12.2004
	Anzahl Aktive	Anzahl Aktive
Männer	160	156
Frauen	301	286
Total (Anzahl)	461	442

Im Total per 31.12.2005 sind fünf Versicherte enthalten, welche per 31.12.2005 ausgetreten sind. Die versicherungstechnische Bilanz weist ein Total von 456 ohne die Austritte per 31.12.2005 aus.

2.2. Rentenbezüger

	31.12.2005	31.12.2004
Altersrenten	143	140
Invalidenrenten	9	6
Invaliden-Kinderrenten	0	0
Witwen- und Witwerrenten	13	13
Waisenrenten	0	0
Total (Anzahl)	165	159

Das Total per 31.12.2005 weicht vom Total der versicherungstechnischen Bilanz ab.
Das Total der versicherungstechnischen Bilanz bezieht sich auf den Stichtag per 01.01.2006. Per 01.01.2006 sind zwei Invalidenrenten sowie zwei Kinderrenten

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2005 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens mit einem Umwandlungssatz von 6.75% berechnet. Der reglementarische Altersrücktritt liegt für Frauen und Männer bei Alter 63. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz ist ab Alter 60 möglich.

Die Risikoleistungen richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

Der versicherte Lohn entspricht dem AHV-Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von CHF 22'575.00. Bei Teilzeitbeschäftigungen wird der Abzug entsprechend vermindert. Der versicherte Lohn beträgt in jedem Fall 2/3 des AHV-Jahreslohnes. Der AHV-Jahreslohn ist auf CHF 154'800.00 beschränkt.

3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Sparbeiträge für die Arbeitnehmer sind ab Alter 25 bis 65 einheitlich und betragen 7.5% des versicherten Lohns. Die Sparbeiträge für den Arbeitgeber sind ab Alter 25 bis 65 einheitlich und betragen 15.0% des versicherten Lohns. Die Risikobeiträge für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber betragen bis Alter 24 je 2.5% des versicherten Lohns. Die Risikobeiträge für Arbeitnehmer ab Alter 25 bis 65 betragen 2.5% des versicherten Lohns. Der Arbeitgeber bezahlt keine Riskobeiträge ab Alter 25 bis 65.

Die Altersgutschriften sind nach Alter gestaffelt und werden in Prozent des versicherten Lohns wie folgt gutgeschrieben:

Alter	- 24	0.0%
Alter	25 - 42	17.0%
Alter	43 - 52	21.0%
Alter	53 - 65	25.0%

Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge im Verhältnis von 3 : 2.

3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Zur Absicherung der Pensionskasse gegen die finanziellen Folgen einer weiteren Zunahme der Lebenserwartung wird pro Jahr seit Einführung der für die Pensionskasse massgebenden Tarifgrundlagen ein Zuschlag von 0.5% auf das Deckungskapital erhoben. Für die Risiken Tod und Invalidität wurde eine Rückstellung in der Höhe des dreifachen Selbstbehalts der Stop Loss-Rückversicherung gebildet.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. Sie entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Die Erstanwendung von Swiss GAAP FER 26 erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung per 31. Dezember 2005.

4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Wertschriften (inkl. Anlagefonds und -stiftungen, Obligationen)

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht.

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen

Die Abgrenzungen und nichttechnischen Rückstellungen werden bestmöglich durch die Geschäftsführung geschätzt.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten für berufliche Vorsorge ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Bildung der Wertschwankungsreserven erfolgt über den Gewinn in der Jahresrechnung. Die Wertschwankungsreserve beträgt gemäss Reglement 9% der Bilanzsumme plus 10% des Marktwertes der Liegenschaften. Detaillierte Angaben unter Punkt. 6.2.

Liegenschaften

Die Schätzung der Liegenschaften erfolgte durch die Berger Liegenschaften. Die Liegenschaften werden zum Ertragswert bilanziert. Die Kapitalisierung der nachhaltig erzielbaren Erträge erfolgt zu Zinssätzen, welche für jede Liegenschaft individuell aufgrund deren Lage, Alter und Zustand bestimmt werden. Bei absehbarer Veräusserung von Liegenschaften werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder -verluste werden bei Vertragsabschluss dem Nettoertrag aus Liegenschaften zugerechnet.

Die Kapitalisierungszinssätze lagen im Berichtsjahr zwischen 5.90% und 6.75%.

4.3. Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

In Anwendung von Swiss GAAP FER 26 werden die Obligationen zu Kurswerten bewertet. Die Liegenschaften wurden Ende 2005 durch die Liegenschaftsverwaltung neu bewertet. Da der Renovationsbedarf bei der Berechnung der Ertragswerte berücksichtigt wurde, konnte die Rückstellung für Renovationen vollumfänglich aufgelöst werden.

4.4. Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Die Vorjahreszahlen der Bilanz wurden unverändert übernommen, jedoch wie auch die Zahlen der Betriebsrechnung der neuen Gliederung angepasst.

Die Summe der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26 setzt sich wie folgt zusammen:

	CHF
- Obligationen	1.276.297,00
- Liegenschaften	1.799.000,00
- Rückstellung Liegenschaften	590.000,00
Total	3.665.297,00

Der Betrag von CHF 3'665'297.00 wurde wie folgt verwendet:

Äufnung des Negativsaldo der freien Mitteln	CHF 2'079'459.12
Äufnung der Wertschwankungsreserven	CHF 1'585'837.88

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die St. Heinrich-Stiftung ist eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung und trägt das Langleberisiko selbst. Für die Risiken Tod und Invalidität besteht ein Stop-Loss Rückversicherungsvertrag bei der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Die Höhe des Selbstbehalts pro Abrechnungsperiode beträgt 4.62% der versicherten Lohnsumme. Im 2005 entsprach dies einer Höhe von CHF 884'510.00.

5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	42.473.742,39	40.554.706,95
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1.561.408,55	1.447.300,15
Sparbeiträge Arbeitgeber	2.342.100,40	2.170.949,00
Weitere Beiträge und Einlagen	277.632,70	224.622,00
Freizügigkeitseinlagen	2.121.867,25	1.326.743,75
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	13.720,00	1.419.708,60
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2.491.287,60	-1.992.392,60
Vorbezüge WEF/Scheidung	-164.255,00	-668.518,36
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-2.456.530,20	-2.883.977,00
Verzinsung des Sparkapitals	1.041.881,65	874.599,90
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	44.720.280,14	42.473.742,39

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	12.844.592,50	12.346.757,70
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2,50%	2,25%

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	34.549.053,00	32.723.181,00
Neurentner	54.526,55	328.107,30
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	1.336.722,45	1.497.764,70
Total Vorsorgekapital Rentner	35.940.302,00	34.549.053,00
Anzahl Rentner (Details siehe 2.2)	165	159

5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Details können dem versicherungstechnischen Bericht entnommen werden.

5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Vers.-techn. Risiko + Ausgleichsreserve	3.413.325,88	3.421.690,48
Leistungsverbesserungsfonds	26.579,00	26.579,00
Sondermassnahmen RKLK-SKAF	0,00	46.790,65
Total Technische Rückstellungen	3.439.904,88	3.495.060,13

5.7. Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve RKK per 31.12.2004 in der Höhe von CHF 992'260.75 nahm infolge Verzinsung von 2.0% auf CHF 1'012'105.95 zu.

5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Vorsorgekapital	84.100.487,02	80.517.855,52
Freies Stiftungskapital	0,00	-2.079.459,12
Wertschwankungsreserve	8.207.115,47	450.000,00
Stille Reserven Wertschriften	0,00	1.276.297,00
Reserve auf Liegenschaften	0,00	590.000,00
Stille Reserven Liegenschaften	0,00	479.000,00
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	92.307.602,49	81.233.693,40
Deckungskapital	80.660.582,14	77.022.795,39
Sondermassnahmen RKLK	0,00	46.790,65
Risiko- und Ausgleichsreserve	3.413.325,88	3.421.690,48
Erforderliche Vorsorgekapitalien + techn. Rückstellungen	84.073.908,02	80.491.276,52
Deckungsgrad (Verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	109,8%	100,9%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Massgebend ist das Anlagereglement der St. Heinrich-Stiftung, Stand 01.12.2005. Der Anlageausschuss überwacht die Anlagetätigkeit der beiden Vermögensverwalter Basellandschaftliche Kantonbank und Albin, Kistler, Partner AG.

6.2. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	450.000,00	450.000,00
Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER 26	1.585.837,88	0,00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	6.171.277,59	0,00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	8.207.115,47	450.000,00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	10.548.801,62	7.350.403,79
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-2.341.686,15	-6.900.403,79

Der Stiftungsrat der St. Heinrich-Stiftung hat am 01.12.2005 die Berechnungsgrundlage für die Wertschwankungsreserve rückwirkend per 01.01.2005 festgelegt. Die Sollgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt 9.0% der Bilanzsumme plus 10.0% des Marktwertes der Liegenschaften. Die Bildung der Wertschwankungsreserve erfolgt durch Zuweisung der Ertragsüberschüsse. Die Auflösung erfolgt nach Massgabe der Wertverluste auf Wertschriften und Liegenschaften. Stichtag ist jeweils der 31.12. des

Der Reservebedarf pro Anlagekategorie ist wie folgt festgelegt:

Anlagekategorie	Risikoschwankungszuschlag
Liquidität	0,00%
Immobilien	1,00%
Obligationen CH	4,00%
Obligationen FW	8,00%
Aktien CH	18,00%
Aktien FW	22,00%

Die Summe der Risikoschwankungszuschläge entspricht 8.46% der Bilanzsumme. Der Stiftungsrat hat diese Grösse auf 9.0% aufgerundet und als Zielgrösse für die Wertschwankungsreserve (zusammen mit 10.0% des Marktwertes der Liegenschaften) festgelegt.

6.3. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Portfolio: Geschäftsführung CHF	Bank BLKB CHF	Bank UBS CHF	Zus.setzung 31.12.2005 CHF	Anteil effektiv %	Strategie 01.12.05 %
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	1'101'841	0	0	1'101'841	1.2%	---
Liquidität / Geldmarkt CHF	1'644'526	22'419	664'007	2'330'952	2.5%	} 0 - 15%
Liquidität / Geldmarkt FW	0	118'654	95'575	214'229	0.2%	
Aktien Schweiz	0	7'741'710	10'359'260	18'100'970	19.2%	5 - 25%
Aktien andere Länder	0	6'294'978	2'655'824	8'950'802	9.5%	5 - 15%
Obligationen Schweiz CHF	0	10'181'450	14'348'085	24'529'535	26.0%	15 - 25%
Obligationen Ausland CHF	0	7'237'000	4'708'125	11'945'125	12.6%	15 - 25%
Obligationen Ausland FW	0	4'173'094	2'626'804	6'799'898	7.2%	5 - 15%
Immobilien-Direktbesitz	20'480'000			20'480'000	21.7%	10 - 30%
Total Engagement	23'226'367	35'769'305	35'457'680	94'453'351	100.0%	

Zusätzliche Anlagevorschriften nach BVV2:	Zus.setzung	Anteil	BVV2
Sachanlagen gemäss Artikel 55b BVV2	47'531'772	50.3%	70%
Anlagen gemäss Art. 55c BVV2	27'051'772	28.6%	50%
Anlagen gemäss Art. 55d BVV2	18'959'252	20.1%	30%
Anlagen gemäss Art. 55e BVV2	15'964'929	16.9%	30%
Anlagen in FW gemäss Artikel 54f BVV2	7'014'127	7.4%	20%

Die Vorschriften gemäss BVV2 wurden eingehalten. Die taktischen Bandbreiten des Anlagereglements vom 01.12.2005 wurden grundsätzlich mit folgenden marginalen Ausnahmen eingehalten:

Obligationen Schweiz CHF 26.0% statt maximum 25.0%
Obligationen Ausland CHF 12.6% statt minimum 15.0%

6.4. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.4.1 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Bankspesen	-1.407,05	-1.641,10
Währungsdifferenzen	14.619,97	-18.468,16
Zinsen auf Bankkonti	10.724,90	10.562,11
Total Banken	23.937,82	-9.547,15
Realisierter + nichtrealisierter Kurs- und Währungsverlust	-71.742,00	-685.378,05
Realisierter + nichtrealisierter Kurs- und Währungsgewinn	622.637,95	953.812,23
Zinsen auf Obligationen	1.251.692,20	893.150,90
Total Ertrag Obligationen	1.802.588,15	1.161.585,08
Realisierter + nichtrealisierter Kurs- und Währungsverlust	-62.414,90	-159.986,05
Realisierter + nichtrealisierter Kurs- und Währungsgewinn	6.323.944,60	1.165.987,95
Ertrag aus Aktien	399.047,45	588.090,10
Total Ertrag Aktien	6.660.577,15	1.594.092,00
Ertrag	911.873,15	859.359,45
Total Ertrag Liegenschaften	911.873,15	859.359,45

6.4.2 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Vermögensverwaltung Albin, Kistler, Partner AG	-195.603,10	-70.009,96
Vermögensverwaltung BLKB	-178.243,75	-148.837,80
Vermögensverwaltung CS	0,00	-34.096,55
Vermögensverwaltung UBS	-95.819,60	-55.854,10
Bankspesen	-35.382,30	-48.704,00
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-505.048,75	-357.502,41

Die Kosten für die Vermögensverwaltung von Albin, Kistler/UBS liegen deutlich über denjenigen der BLKB. Die Geschäftsführung hat den Anlageausschuss Anfang 2006 informiert. Der Anlageausschuss klärt den Sachverhalt im 2006 ab.

6.4.3 Performance des Gesamtvermögens	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	81.671.153,27	77.932.633,44
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	94.453.351,34	81.671.153,27
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	88.062.252,31	79.801.893,36
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	8.893.927,52	3.247.986,97
Rechnerische Performance auf Gesamtvermögen	10,1%	4,1%
	31.12.2005	31.12.2004
Netto-Performance Albin, Kistler, Partner AG	12,04%	3,07%
Netto-Performance BLKB	13,12%	3,17%
Mittelwert	12,58%	3,12%

6.5. Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen	154.575,30	2.607,60

Der offene Saldo der Ausstände auf Beiträgen von Arbeitgebern per 31.12.2005 über CHF 154'575.30 wurde im Januar 2006 vollständig beglichen.

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.	992.260,75	975.194,85
Zins	19.845,20	17.065,90
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	1.012.105,95	992.260,75

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz + der Betriebsrechnung

7.1. Erläuterung einzelner Konti aus der Bilanz

Forderungen und Darlehen	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Quellensteuer	757,50	1.387,50
Verrechnungsssteuer	154.994,92	107.690,10
Total	155.752,42	109.077,60

Liegenschaften - Bewertungen	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Burgfelderstrasse 34	4.320.000,00	3.490.500,00
Burgfelderstrasse 36	3.270.000,00	3.315.000,00
Colmarerstrasse 71	1.330.000,00	1.287.000,00
Delsbergerallee 18	2.560.000,00	2.379.000,00
Lothringerstrasse 31	2.380.000,00	2.145.000,00
Schulstrasse 11/13	6.620.000,00	6.064.500,00
Total	20.480.000,00	18.681.000,00

Die per 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Immobilienwerte entsprechen den durch die Berger Liegenschaften durchgeführten Schätzungen. Sie wurden erstmals nach der Ertragswertmethode durchgeführt und entsprechen den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Liegenschaften - Renditen brutto	31.12.2005	31.12.2004
Burgfelderstrasse 34	6,40%	7,90%
Burgfelderstrasse 36	5,90%	5,50%
Colmarerstrasse 71	6,40%	6,50%
Delsbergerallee 18	6,20%	6,50%
Lothringerstrasse 31	6,80%	7,50%
Schulstrasse 11/13	6,10%	6,70%
Mittelwert	6,45%	6,77%

Aufgrund der neuen Immobilienbewertung ändert die Grundlage der Renditenberechnung. Sie kann deshalb nicht mit dem Vorjahr verglichen werden.

Die Festhypothek in der Höhe von CHF 914'000.00 wurde per 10.11.2005 zurückbezahlt und erscheint nicht mehr in der Bilanz.

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Zuschuss Sicherheitsfonds	4.592,15	5.523,10
Marchzinsen auf Obligationen	584.308,00	585.261,00
Liegenschaftsertrag	71.873,15	59.359,45
Stop Loss Basler Versicherung	128.040,00	0,00
Rückerstattung Kinderrente	2.700,00	0,00
Total	791.513,30	650.143,55

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Altersrenten aus anderen Versicherungen	3.738,00	3.738,00
Aufsichtsbehörde	2.720,00	2.720,00
Erfolgshonorar Albin, Kistler, Partner AG	52.456,70	22.469,62
Erfolgshonorar BLKB	38.792,60	24.978,60
Beitragsrückerstattung	1.833,95	1.833,95
Beratungshonorar Berag	0,00	21.721,75
Revision	11.500,00	11.500,00
Verwaltungshonorar Berag	54.725,65	48.626,40
Total	165.766,90	137.588,32

7.2. Erläuterung einzelner Konti aus der Betriebsrechnung

Verwaltungsaufwand	2005	2004
	CHF	CHF
Aufsichtsbehörde	1.960,00	4.544,00
Beratungshonorar Berag	13.288,60	23.712,35
Druck Reglemente 2005	4.506,30	0,00
Eintrittsuntersuchungen	1.580,00	8.150,00
Internet	1.376,40	196,40
Infoveranstaltung	1.219,35	0,00
Rechtsanwalt	5.534,05	0,00
Stiftungsrat	4.167,50	1.161,50
Revision	10.867,60	11.690,10
Verwaltungshonorar Berag	134.625,65	129.326,40
übriger Verwaltungsaufwand	700,00	1.598,00
Total	179.825,45	180.378,75

Sonstiger Aufwand	2005	2004
	CHF	CHF
Ausbuchung VST Ausland	2.763,50	0,00
Beitragsrückerstattung	0,00	4.809,05
Übrige finanzielle Zinsen	23.592,35	19.653,95
Zinsen Austrittsleistung	2.134,60	7.467,25
Zinsen Hypotheken	21.593,25	24.678,00
Diverser Aufwand	47,48	0,00
Total	50.131,18	56.608,25

Sonstiger Ertrag	2005	2004
	CHF	CHF
Zuschüsse Sicherheitsfonds	7.060,45	15.732,25
Ertrag aus Dienstleistungen	141,70	136,30
Gebühren für WEF	0,00	3.200,00
Übriger Ertrag	0,00	64,85
Total	7.202,15	19.133,40

Die Zahlung der Gebühren der Versicherten für Wohneigentumsvorbezüge erscheinen im 2004 unter "sonstiger Ertrag". Da diese Einnahmen kein Ertrag für die Stiftung darstellt, sondern eine Gebühr für zusätzlichen Aufwand zu Gunsten der Geschäftsführung ist, erscheint diese Rubrik ab 2005 unter "Verwaltungshonorar Berag".

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2004 mit Verfügung vom 9. März 2006 zur Kenntnis genommen. Sie erwartet im Anhang der Jahresrechnung 2005 nachvollziehbare Ausführungen zur Neudefinition der Wertschwankungsreserve (Swiss GAAP FER 26). Gemäss Ziffer 6.2 wurde dies erledigt. Ausserdem muss der Aufsichtsbehörde bis 31. Oktober 2006 eine an die 1. BVG-Revision angepasste Version des Anlaagelements zur Prüfung eingereicht werden.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1. Laufende Rechtsverfahren

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung vom 16.10.2003 das Gesuch um Invalidenrente einer Versicherten abgelehnt. Diese hat im 2005 ihre Ansprüche nun auf den Rechtsweg geltend gemacht. Der Stiftungsrat hat diesen Fall einem Juristen übergeben. Das Datum des Gerichtsverfahrens ist zum jetzigen Zeitpunkt offen. Derzeit besteht kein Anlass zu Äufnung einer Rückstellung in der Jahresrechnung.

9.2. Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Per 01.01.2005 hat der Stiftungsrat ein neues Reglement in Kraft gesetzt. In seiner Sitzung vom 15.06.2005 hat der Stiftungsrat beschlossen, den Artikel 22 abzuändern: Die lebenslängliche Invalidenrente wurde in eine Invalidenrente umgewandelt, die beim ordentlichen Rücktrittsalter von der Altersrente abgelöst wird. Alle Versicherten wurden aufgefordert, den abgeänderten Artikel mittels Unterschrift zur Kenntnis zu nehmen.

Beratungsgesellschaft
für die zweite Säule AG

Basel, 1. Juni 2006

Daniel Gut Isabelle Stähli